

Freitag, 20. Januar, 2017

Sponsor Gold

Brasilianische Zentralbank senkt Leitzins um 0,75% auf 13% pro Jahr

Anhaltende Konjunkturschwäche und sinkende Inflationsrate erlauben größeren Zinsschritt

Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Konjunktur

Inflation in Brasilien lag 2016 mit 6,3% wieder unter der Höchstmarke der Zentralbank

Anhaltende Wirtschaftskrise wirkt sich langsam dämpfend auf den Preisanstieg aus

Schwacher Handel sorgt für Rekord bei gerichtlichen Sanierungsverfahren in Brasilien

Unternehmen leiden unter Wirtschaftskrise, rückläufigem Konsum und fehlenden Krediten

Energie

Brasilien baut weniger neue Biomasse-Kraftwerke

Nach 1,2 GW im letzten Jahr sollen 2017 nur KWK-Anlagen mit 450 MW gebaut werden

State Grid fordert Einschreiten des brasilianischen Energieministeriums

Chinesischer Energiekonzern will schnellere Umweltlizenz für Übertragungsleitungen erwirken

Unternehmen

BIC Group verschlankt Portfolio in Brasilien und will weiter zweistellig wachsen

Schreibwaren und Feuerzeughersteller plant seine Werbeausgaben 2017 zu verdoppeln

Sabin will Umsatz 2017 auf bis zu 1 Mrd. R\$ steigern

Neue Laborstandorte und Investitionen in die Bilddiagnostik

Öl & Gas

Dank Förderrekord im Dezember hat Petrobras Produktionsziel für 2016 erreicht

Produktion im Pré-Sal überstieg Vorjahresergebnis um 33%

Petrobras wendet sich an ausländische Unternehmen

Aufgrund der Operation Lava Jato lud das staatliche Erdölunternehmen Petrobras eine Gruppe von 30 ausländischen Unternehmen ein, an einem Wettbewerb teilzunehmen.

Kurzmeldung / Statistik

Industrieproduktion in São Paulo im November erstmals seit fast 3 Jahren wieder gewachsen

Eine wirkliche Trendwende ist aber noch nicht in Sicht

Tabellen

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 20. Januar, 2017

Statistik

Herausgeber

Freitag, 20. Januar, 2017

Edition 1

Brasilianische Zentralbank senkt Leitzins um 0,75% auf 13% pro Jahr

Die brasilianische Zentralbank hat am 11. Januar die Leitzinsen erwartungsgemäß weiter gesenkt. Das finanzpolitische Komitee der Bank (Copom) entschied, den Zinssatz Selic angesichts der sinkenden Inflation und der ausbleibenden wirtschaftlichen Erholung um 0,75% auf 13% pro Jahr zu reduzieren. Die meisten Marktteilnehmer hatten lediglich mit einem Zinsschritt von 0,5% nach unten gerechnet. Sie waren zugleich von der Entscheidung der Währungshüter nicht sonderlich überrascht.

Angesichts der Verstärkung des geldpolitischen Lockerungskurses – Ende 2016 hatte die Bank den Selic bereits zweimal um 0,25% gesenkt – gehen einige Finanzmarktanalysten nun davon aus, dass der Schlüsselzinssatz Ende 2017 wieder einstellig sein könnte. Immerhin ein Drittel unter 38 von der Wirtschaftszeitung Valor Econômico befragten Analysten ist dieser Meinung. Die Mehrzahl der Befragten geht jedoch davon aus, dass der Selic zum Jahresende bei 10,25% stehen wird.

Das Copom selber begründete den deutlichen Zinsschritt in einer Mitteilung wie folgt: „Das Komitee ist der Ansicht, dass die aktuelle Lage mit einem Inflationsprozess auf breiterer Basis und einer konjunkturellen Entwicklung, die hinter den Erwartungen zurückbleibt, [...] die Einführung eines neuen Rhythmus bei der geldpolitischen Flexibilisierung erlauben.“

Angesichts der beiden zaghaften Zinsschritte Ende 2016 hatten Regierungsvertreter und Ökonomen dem Copom mangelnde Entschlossenheit vorgeworfen. Seitdem hatte das Gremium angedeutet, die konjunkturelle Entwicklung für seine Zinsentscheidungen stärker zu berücksichtigen. Neuste Zahlen aus Industrie und Handel deuten darauf hin, dass die brasilianische Wirtschaftsleistung auch im Schlussquartal des letzten Jahres nochmals geschrumpft und das Bruttoinlandsprodukt damit in den letzten beiden Jahren um fast 7% eingebrochen ist. „Die Indikatoren deuten darauf hin, dass die Konjunktur hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die verfügbaren Hinweise zeigen, dass der Wirtschaftsaufschwung noch langsamer und zögerlicher sein wird als zuvor vorhergesagt“, schrieb das Copom nun.

Auf der anderen Seite entwickle sich die Inflation günstiger als erwartet, so das Gremium weiter. Die Preise stiegen auf breiter Basis deutlich langsamer als zuvor. Nach Angaben des brasilianischen Statistikinstituts IBGE legten die Verbraucherpreise in Brasilien 2016 um 6,3% gegenüber dem Vorjahr zu und bewegten sich damit wieder innerhalb der von der Zentralbank als Ziel ausgegebenen Spanne von 2,5% bis 6,5%. „Die kumulierte Inflation erreichte im letzten Jahr 6,3%, deutlich weniger als noch vor einigen Monaten angenommen und innerhalb der für 2016 definierten Toleranzspanne“, so das Copom.

Angesichts der günstigeren Entwicklung der Verbraucherpreise zum Jahresende hat die Zentralbank auch ihre Inflationsprognose weiter zurückgenommen. Für den Fall, dass die Zinsen bis Jahresende auf 10,25% sinken, prognostizieren die Währungshüter nun eine Teuerungsrate von 4,4% in diesem um 4,5% im kommenden Jahr, was genau dem Zielwert der Institution von 4,5% entspräche.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Herausgeber

Inflation in Brasilien lag 2016 mit 6,3% wieder unter der Höchstmarke der Zentralbank

Der Nachfrageeinbruch und die günstige Entwicklung bei den Lebensmittelpreisen haben dazu geführt, dass die Teuerungsrate in Brasilien im letzten Jahr wieder unter den von der Zentralbank gesetzten Höchstwert von 6,5% gefallen ist. Die Verbraucherpreise stiegen im Dezember um 0,3% gegenüber November. Im Gesamtjahr legten sie um 6,29% zu. 2015 hatte die Inflation noch 10,67% betragen.

Anfang 2016 waren Analysten noch davon ausgegangen, dass die Verbraucherpreise in Brasilien bis zum Jahresende um 7% gegenüber 2015 steigen würden. Doch die Zunahme der Arbeitslosigkeit und die sinkenden Haushaltseinkommen bremsten die Nachfrage nach Dienstleistungen und deren Preisanstieg deutlich ab. Hinzu kam, dass die Preise für Lebensmittel zuletzt kaum gestiegen sind. Im Dezember legten sie nur um 0,08% gegenüber November zu.

Im Januar 2016 hatte die Monatsinflation noch bei 1,27% gelegen. Für Januar 2017 rechnen Analysten nur mit einem Zuwachs von 0,5%. Damit würde die 12-Monats-Inflation wieder deutlich unter die 6%-Marke fallen. Rodrigo Alves de Melo, Chefökonom des Vermögensverwalters Icatu Vanguarda, sieht „große Chancen“, dass der Verbraucherpreisindex IPCA in diesem Jahr den von der Zentralbank angestrebten Zielwert von 4,5% erreichen kann. Neben dem nachlassenden Preisdruck durch Dienstleistungen und Lebensmittel dürften dazu auch der stärkere Real und ein stabilerer Wechselkurs beitragen.

Angelo Polydoro vom Banco Brasil Plural wies darauf hin, dass auch die Preise für Kleidung im Dezember gegenüber dem Vormonat mit 0,32% deutlich weniger stark zulegten als noch im Dezember 2015 (+1,15%). Hausgeräte verbilligten sich im Dezember sogar um 0,31%. Fernseher, Stereoanlagen und IT-Geräte kosteten im Schnitt 2,15% weniger als im Vormonat. Auch die Preise für Reparaturdienste gingen um 0,12% zurück. „Wegen der hohen Arbeitslosigkeit gab es für die Anbieter von Reparaturarbeiten keinen Spielraum, ihre Preise zu erhöhen“, meinte Polydoro gegenüber Valor Econômico. Außerdem bieten immer mehr Arbeitslose Reparaturdienstleistungen an und drücken damit die Preise.

Der Chefökonom der Bank of America Merrill Lynch, David Beker, merkte an, dass der Verbraucherpreisindex IPCA in den letzten fünf Monaten des Jahres 2016 stets langsamer gestiegen ist, als Analysten zuvor erwartet hatten. Beker geht davon aus, dass die Teuerung im Gesamtjahr 2017 bei 4,7% liegen wird.

Fabio Romão von der Wirtschaftsberatung LCA Consultores nimmt dagegen an, dass die Inflationsrate 2017 lediglich auf 5,3% zurückgehen wird. Schuld daran haben aus seiner Sicht die staatlich kontrollierten Preise, die nach seiner Einschätzung um 6,4% steigen werden und damit stärker als im letzten Jahr (5,5%). Dagegen dürfte sich der Preisanstieg bei Lebensmitteln weiter abschwächen. 2015 und 2016 hatten sich Nahrungsmittel und Getränke, unter anderem wegen witterungsbedingter Ernteauffälle, um 12,03% bzw. 8,62% verteuert. 2016 gingen 35% der gesamten Inflation allein auf die Lebensmittelpreise zurück. Dieses Jahr dürfte sich die Situation deutlich entspannen, da die Erntemenge aufgrund günstiger Witterungsbedingungen um 16% steigen soll.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Schwacher Handel sorgt für Rekord bei gerichtlichen Sanierungsverfahren in Brasilien

Die schwere Wirtschaftskrise hat die Konsumlaune der Brasilianer im letzten Jahr stark getrübt. Leidtragende dieser Entwicklung waren Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen. Viele Firmen hatten mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Laut Zahlen der Wirtschaftsauskunftei Serasa mussten 51,2% mehr Einzelhändler und 48,5% mehr Dienstleistungsunternehmen ein gerichtliches Sanierungsverfahren beantragen als 2015.

Bei Industrieunternehmen stieg die Zahl der Sanierungsverfahren um 24,5%. Insgesamt wurden 2016 1863 Anträge gestellt (713 von Dienstleistungsunternehmen, 611 im Handel und 446 in der Industrie). Das waren 44,8% mehr als im Jahr davor und zugleich ein neuer Rekord seit der Einführung des aktuellen brasilianischen Insolvenzrechtes im Jahr 2005. Das gerichtliche Sanierungsverfahren dient dazu, die Insolvenz mithilfe eines Rettungsplans und der Restrukturierung des Unternehmens abzuwenden.

Luiz Rabi, Chefökonom der Auskunftei Serasa, führt die stark gestiegene Zahl der Verfahren auf drei Faktoren zurück, die eng miteinander zusammen hängen: die schwere Rezession, den Einbruch des privaten Konsums und das fehlende Kreditangebot für Unternehmen. Die brasilianische Wirtschaftsleistung ist seit dem zweiten Quartal 2014 rückläufig und insgesamt um über 7% geschrumpft. „Das wirkt sich auf jeden Cashflow aus. Die Einnahmen bleiben aus, doch die Ausgaben sind allesamt da“, erinnerte Rabi in Valor Econômico.

Mit der Rezession einher ging der starke Anstieg der Arbeitslosigkeit, die mit 11,9% im November 2016 ein neues Rekordhoch erreichte, und der Rückgang des privaten Konsums, der laut dem brasilianischen Statistiker IBGE allein im Zeitraum Oktober 2015 bis September 2016 um 5,2% eingebrochen ist. Der Einzelhandel verzeichnete 2016 das schwächste Jahr seit 16 Jahren. Für die finanziell bereits angeschlagenen Unternehmen kam erschwerend hinzu, dass sie kaum noch an Kredite kommen. Die Vergabekonditionen der Banken wurden immer restriktiver und die Zinsen bewegten sich zumindest bis Ende 2016 in „stratosphärischen Höhen“, so Luiz Rabi.

Yan Cattani, Ökonom bei der Wirtschaftsauskunftei Boa Vista Serviços, wies darauf hin, dass die Zahl der Firmenpleiten eine ähnliche Entwicklung aufweist wie die der gerichtlichen Sanierungsverfahren. Demnach stieg die Zahl der Konkursverfahren 2015 um 16,4% und 2016 nochmals um 12,2% – jeweils gegenüber den Vorjahreswerten. Laut Rabi sind mehr als 50% der Unternehmen und knapp 60 Mio. Privatpersonen in Brasilien im Zahlungsverzug, wobei sich die finanzielle Lage der Privathaushalte im letzten Jahr etwas stabilisiert hat. Er hält es für möglich, dass bei sinkenden Zinsen die Zahl der Insolvenzanträge von Unternehmen 2017 stabil bleiben könnte oder zumindest nicht mehr so stark steigen wird wie in den letzten beiden Jahren. Yan Cattani von Boa Vista Serviços ist dagegen der Ansicht, dass sich die Finanzlage der Unternehmen erst bei einer Belebung des Arbeitsmarktes wieder bessern wird.

Beide Ökonomen bezeichneten die jüngsten Maßnahmen der Regierung Temer zur Entlastung von Unternehmen beispielsweise durch die Streckung von Steuerschulden als hilfreich. Cattani merkte allerdings an, dass davon in erster Linie große Unternehmen profitierten. 2016 wurden jedoch 93% der Anträge auf gerichtliche Sanierungsverfahren und 86% der Insolvenzanträge von kleinen und mittelgroßen Unternehmen gestellt.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Brasilien baut weniger neue Biomasse-Kraftwerke

Die brasilianische Zucker- und Ethanolindustrie wird ihre Kapazitäten zur Stromgewinnung aus Biomasse im Kraft-Wärme-Kopplungsverfahren (KWK) dieses Jahr weiter ausbauen. Jedoch verlangsamt sich der Wachstumsrhythmus gegenüber den Vorjahren. 2016 wurden 25 Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 1,2 Gigawatt (GW) ans Netz angeschlossen. Dieses Jahr sollen nur acht Projekte mit einer Leistung von 450 MW fertig gestellt werden. Nach Angaben der staatlichen brasilianischen Stromhandelskammer CCEE wird in den meisten Anlagen Biomasse aus Zuckerrohr zu Strom und Wärme verarbeitet.

CCEE-Präsident Rui Altieri unterstrich, dass Schwankungen bei der Ausbauleistung zwischen einzelnen Jahren normal seien. Der verantwortliche Abteilungsleiter für Bioenergie beim Verband der Zucker- und Ethanolindustrie (Unica), Zilmar de Souza, bemängelte dagegen, dass es in den letzten Jahren nicht genügend Auktionen für den Bau neuer Biomasse-Kraftwerke gegeben habe. 2015 kamen bei Energieauktionen drei KWK-Projekte zum Zug, 2016 immerhin sechs. Im Rekordjahr 2008 konnten allerdings 31 KWK-Projekte Stromabnahmeverträge bei Auktionen ersteigern. „Für [eine Branche], die bereits über 30 Projekte verkauft hat und eine Lieferkette dafür aufgebaut hat, war die [schwache Entwicklung der letzten Jahre] wirklich ein schlechtes Zeichen“, kritisierte Souza gegenüber Valor Econômico.

Die kurzfristige Absage von Energieauktionen im letzten Jahr und die Ungewissheit, ob es 2017 neue Versteigerungen geben wird, an denen KWK-Kraftwerke teilnehmen dürfen, verunsichere die Branche zusätzlich: „Was dazu kommt ist die Sorge, ob es 2017 Auktionen geben wird, um neue Investitionen zu ermöglichen. Und wenn es welche gibt, machen wir uns Sorgen, ob die Biomasse dazu eingeladen wird.“

Energieauktionen, auf denen Stromabnahmeverträge mit langjährigen Laufzeiten und festen Tarifen versteigert werden, bieten Investoren die beste Garantie bei der Projektfinanzierung. Doch auch der freie Markt hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung für den Sektor gewonnen. Laut dem Verband der Energiehändler (Abraceel) werden bereits 64% der in KWK-Anlagen produzierten Strommenge auf dem freien Markt verkauft.

Nach Angaben der Stromhandelskammer CCEE sind im letzten Jahr etwas mehr als 4.000 (Groß-)Verbraucher vom regulierten auf den freien Strommarkt gewechselt. 3250 davon waren aus internen Gründen verpflichtet, nur saubere Energie aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Dieses Jahr könnten weitere 1.000 Abnehmer auf den freien Markt wandern. Um den Anbietern mehr Planungs- und Investitionssicherheit zu geben, plädiert Souza von Unica für die Stärkung langfristiger Kontrakte auch in diesem Marktsegment.

Aufgrund der ergiebigen Zuckerrohrernte produzierten die Biomasse-Kraftwerke in Brasilien im letzten Jahr (bis zum 26. Dezember) 21.400 GWh Strom und damit mehr als 2015. Der Kapazitätsausbau spricht dafür, dass die Produktion dieses Jahr weiter wächst. Allerdings dürfte die Zuckerrohrernte witterungsbedingt geringer ausfallen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

State Grid fordert Einschreiten des brasilianischen Energieministeriums

Der chinesische Energiekonzern State Grid, einer der größten ausländischen Investoren auf dem brasilianischen Energiemarkt, drängt auf die schnellere Freigabe der Umweltlizenz für die Übertragungsleitung zum Kraftwerk Belo Monte. Das Staatsunternehmen ist für den Bau der 2.518 km langen Trasse verantwortlich, die den Strom aus dem Riesenwasserkraftwerk in der Amazonasregion in Nordbrasilien in die Verbrauchszentren im Südosten abtransportieren soll. Es handelt sich um die längste Übertragungsleitung, die bis dato in Brasilien gebaut wurde.

In der letzten Dezemberwoche wandte sich der CEO der State Grid-Tochterfirma Xingu Rio Transmissora (XRTE), Cai Hongxian, in einem Brief an den brasilianischen Energieminister Fernando Filho. Darin brachte er seine „tiefe Besorgnis“ über den Umweltgenehmigungsprozess zum Ausdruck, der das Projekt zu verzögern drohe. Hongxian forderte eine „Intervention“ des Ministers, „um zu ermöglichen, dass der Genehmigungsprozess schneller vorankommt“, berichtet die Zeitung O Estado de S.Paulo.

In einem zweiten Brief bat State Grid auch die Regulierungsbehörde für den Stromsektor Aneel, für eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren einzutreten. Die Chinesen erinnerten daran, dass sich die Gesamtinvestitionen für die Leitung auf etwa 10 Mrd. R\$ summieren, von denen 65% direkt von State Grid finanziert werden, und dass während der zweijährigen Bauzeit der Leitung etwa 15.000 direkte Arbeitsplätze geschaffen werden. Um mit dem Bau beginnen zu können, benötigt XRTR zwei Lizenzen – ein Gutachten zur Umweltverträglichkeit des Projektes und die Baugenehmigung.

Der Konzessionsvertrag für den Leitungsbau sah vor, dass die Genehmigungen bis Dezember 2016 erteilt werden, was nicht geschah. Um die Hochspannungsleitung fristgerecht fertigstellen zu können, müssen die Genehmigungen den Chinesen zufolge bis spätestens März vorliegen. Laut Vertrag muss die Leitung im Dezember 2019 betriebsbereit sein. Zu dem Zeitpunkt soll das Kraftwerk Belo Monte mit voller Leistung laufen.

Die Strombehörde Aneel und die brasilianische Bundesumweltbehörde Ibama werden vom Stromsektor regelmäßig für Verspätungen bei Leitungsprojekten verantwortlich gemacht. Die Aneel wies in einem Antwortschreiben an XRTE jedoch jegliche Verantwortung von sich. „Selbstverständlich steht es in der vollen Verantwortung des Übertragungsleitungsbetreiber die für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlagen notwendigen Vorkehrungen zu treffen“, schrieb die Behörde.

Die Umweltbehörde Ibama stritt ab, dass es bei dem Genehmigungsprozess zur Verspätungen gekommen sei. Laut der Behörde habe das chinesische Unternehmen in einer ersten Version des Gutachtens zu den Umweltauswirkungen nicht erwähnt, dass das Leitungsprojekt durch sieben Naturschutzgebiete führe. Die korrigierte Fassung des Gutachtens sei dann erst Mitte 2016 beim Ibama eingegangen. Deswegen könne rechtmäßig erst im August 2017 mit dem Leitungsbau begonnen werden.

Das brasilianische Energieministerium teilte mit, dass es die Zuständigkeiten von Aneel und Ibama respektiere, aber versuche, im Rahmen seiner Möglichkeiten konstruktiv auf den Genehmigungsprozess einzuwirken. Das Unternehmen XRTE wiederum ließ verlautbaren, dass derartige Schriftwechsel zwischen Konzessionsunternehmen und den staatlichen Kontrollbehörden nichts ungewöhnliches seien.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIAL

BIC Group verschlankt Portfolio in Brasilien und will weiter zweistellig wachsen

Die französische BIC Group, weltweit größter Hersteller von Kugelschreibern, Einwegfeuerzeugen und -rasierern, will im März seine dritte brasilianische Fabrik in Betrieb nehmen. Das neue Werk in Manaus wird Einwegrasierer herstellen. BIC will 2017 laut seinem Landeschef Brasilien, Fernando Moller, im Endkundengeschäft wieder zweistellig wachsen.

Im Einzelhandel machte das Unternehmen letztes Jahr etwa 800 Mio. R\$ Umsatz. Beim Verkauf von Schreib- und Bürowaren im Lebensmitteleinzelhandel eroberte BIC Moller zufolge erstmals die Marktführerschaft. Das Unternehmen kann bis zu zwei Millionen Kugelschreiber pro Tag im Land herstellen. „Bei Feuerzeugen hat das Unternehmen die Marktführerschaft gehalten, mit einem Anteil von mehr als 80%“, führte der Landeschef in der Zeitung Valor Econômico weiter aus. Und bei den Einwegrasierern habe der Absatzzuwachs über dem Marktdurchschnitt gelegen, so Moller.

BIC produziert in Manaus bereits Schreibwaren, Feuerzeuge und Rasierklingen. Das Portfolio umfasst etwa 100 Artikel. Vor zwei Jahren waren es noch 400. „Es gibt weniger, aber konsequentere Investitionen in neue Artikel, mit Produktlinien, die für den Verbraucher sinnvoll sind“, erklärte Moller, der seit 2013 Landeschef des Unternehmens ist. Zum Beginn des neuen Schuljahres Ende Januar kommen sechs neue Produkte auf den Markt. Vor zwei Jahren waren es noch 40. Mit dem Schulbeginn zum Jahresanfang macht BIC 70% seines Jahresumsatzes. Deswegen gibt das Unternehmen in diesem Zeitraum auch das meiste Geld für Werbung aus, mehr als zwei Drittel des Investitionsjahresbudgets.

Die Unternehmensgruppe investiert zwar in weniger Produkte, dafür aber höhere Summen. Bereits im letzten Jahr waren die Investitionen so hoch wie nie zuvor. 2017 sollen sie nochmals verdoppelt werden und auf 6% des Umsatzes steigen. Kräftig investieren will BIC vor allem in (Werbung für) Schreibartikel wie zum Beispiel hochwertige Buntstifte, um den Abstand zum Marktführer im Schreibwarenssegment, Faber-Castell, zu verkürzen. Das deutsche Unternehmen kommt in Brasilien derzeit laut Marktforschungsunternehmen Euromonitor auf 13% Marktanteil, BIC dagegen nur auf 10,8%.

Ein weiterer Schwerpunkt bei den Werbe- und Investitionsausgaben sind Damenrasierer. In diesem Segment liegt BIC mit einem Marktanteil von 6,9% (2015) abgeschlagen an zweiter Stelle hinter Marktführer P&G (86,7%). Das Unternehmen hat deshalb neue Produkte wie Depilationscremes und ergonomische Rasierer entwickelt, um Marktanteile zu gewinnen.

Aber auch bei Flaggship-Produkten wie Kugelschreibern, Feuerzeugen und Herrenrasierern musste BIC das Marketing verstärken, um den Absatz in Schwung zu halten. Am sinkenden Verbraucherinteresse ist nicht nur die Wirtschaftskrise Schuld sondern auch veränderte Gewohnheiten. Mehr Männer lassen sich einen Bart wachsen. Es gibt weniger Raucher als früher. Smartphones und Tablets machen Kugelschreiber obsolet. BIC hat auf diese Trends reagiert und beispielsweise Sondereditionen von Feuerzeugen und interaktive Stifte entwickelt. Ein großes Potenzial gibt es aus Sicht von Moller auch noch bei der Steigerung der Zahl der Verkaufsstellen für Schreibwaren und Feuerzeuge im Land.

BIC beschäftigt in Brasilien 1.100 Mitarbeiter, 70% in der Produktion und 30% in der Verwaltung. Außer in Manaus produziert das Unternehmen in Rio de Janeiro. Die Verwaltung ist in Cajamar im Bundesstaat São Paulo angesiedelt.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Freitag, 20. Januar, 2017

Edition 1

Sabin will Umsatz 2017 auf bis zu 1 Mrd. R\$ steigern

Das brasilianische Unternehmen Sabin, einer der fünf größten Betreiber von Laboren für klinische Diagnostik im Land, will seinen Wachstumskurs in diesem Jahr fortsetzen. In den letzten beiden Jahren hat Sabin acht kleinere Laborbetreiber übernommen. In den derzeit 225 Standorten in zehn Bundestaaten und dem Bundesdistrikt wurden im letzten Jahr 40 Mio. Untersuchungen durchgeführt. Die Erlöse stiegen gegenüber 2015 um 32% auf 740 Mio. R\$. In diesem Jahr strebt das Unternehmen einen Umsatz von bis zu 1 Mrd. R\$ an.

Um den Wachstumsprozess zu begleiten, will Sabin 2017 – wie schon in den letzten beiden Jahren – wieder 100 Mio. R\$ investieren, wobei weniger Geld für Akquisitionen aufgewandt werden soll als 2015 und 2016. Vielmehr setzt der Laborbetreiber nun auf organisches Wachstum. Bis Jahresende sollen 20 neue Standorte eröffnet werden. Anfang Januar hat das Unternehmen sein erstes Diagnostiklabor im nordbrasilianischen Bundesstaat Roraima in Betrieb genommen. Zudem sollen die Bilddiagnostik-Dienstleistungen an verschiedenen Standorten ausgebaut werden.

Sabin wurde 1984 in Brasilia gegründet und arbeitete 30 Jahre lang ausschließlich in der klinische Diagnostik. Doch seit etwa zwei Jahren sind die Bereiche Bilddiagnostik und Impfungen zum Leistungsspektrum dazugekommen. „Es gibt eine Nachfrage von Kunden, die alle Untersuchungen an einem einzigen Ort machen möchten [...] Eine unserer Prioritäten in diesem Jahr werden Investitionen in Bilddiagnostikgeräte sein“, erklärte Lídia Abdalla, Geschäftsführerin des Laborbetreibers, gegenüber O Estado de S.Paulo. Sie wies zugleich darauf hin, dass die klinische Diagnostik weiterhin das stärkste Standbein von Sabin bleibt. Dieser Bereich wird dieses Jahr voraussichtlich 90% zum Umsatz beitragen.

Einen Börsengang nach dem Vorbild vieler Konkurrenten plant Sabin laut Frau Abdalla offenbar nicht. Die Marktführer Dasa und Fleury sind an der Börse notiert. Im vergangenen Oktober sammelte das Unternehmen Alliar 766 Mio. R\$ bei seinem IPO ein. Im Dezember kündigte Hermes Pardini an, ebenfalls an die Börse gehen zu wollen.

Nach Angaben des Verbandes für Diagnostische Medizin (Abramed) gab es in Brasilien 2015 etwa 10.000 Diagnostiklabore, die ca. 25 Mrd. R\$ Umsatz machten, 60% im Bereich klinische Diagnostik und 40% im Bereich Bilddiagnostik. Neben den Laborketten haben in den letzten Jahren auch private Krankenhausbetreiber und Krankenkassen in die diagnostische Medizin investiert.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 20. Januar, 2017

Edition 1

Dank Förderrekord im Dezember hat Petrobras Produktionsziel für 2016 erreicht

Die Ölproduktion des brasilianischen Mineralölunternehmens Petrobras hat im Dezember 2016 erstmals die Marke von 2,3 Mio. Barrel pro Tag (BPD) überstiegen. Die durchschnittliche tägliche Fördermenge lag damit 3% über dem bisherigen Rekordmonat September. Am 28. Dezember erreichte die Fördermenge sogar 2,4 Mio. BPD.

Die Gasfördermenge stieg im Dezember um 2% gegenüber November auf 81,8 Mio. Kubikmeter (m³) im Tagesschnitt. Die geförderte Öl- und Gasmenge erreichte damit im Dezember 2,82 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE), ein Plus von 3% gegenüber November und von 6% gegenüber Dezember 2015. Unter Einbeziehung die Fördermenge im Ausland stieg die tägliche Fördermenge auf 2,94 Mio. BOE. Das waren 3,1% mehr als im Dezember 2015 und 2,8% mehr als im Vormonat.

Auch im Tiefseefördergebiet Pré-Sal vor der südbrasilianischen Küste erzielte Petrobras mit einer durchschnittlichen täglichen Fördermenge von 1,27 BPD im Dezember einen neuen Förderrekord. Die Produktion überstieg das Novemberergebnis um 9%. Am 29. Dezember erreichte die Fördermenge mit 1,34 Mio. Barrel den höchsten bisher verzeichneten Wert. Die Öl- und Gasförderung zusammen lag im Dezember bei durchschnittlich 1,58 Mio. BOE und damit 45% über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Dank der Produktionssteigerung im Dezember hat Petrobras nach eigenen Angaben mit einer durchschnittlichen täglichen Fördermenge von 2,144 Mio. BPD auch sein Produktionsziel für das Gesamtjahr erreicht, auch wenn dieses offiziell bei 2,145 Mio. BPD gelegen hatte. Die Tagesfördermenge lag damit um 0,75% über der des Vorjahres. „Petrobras erfüllt damit das zweite Jahr in Folge die prognostizierte Planung“, unterstrich das Mineralölunternehmen in einer schriftlichen Mitteilung.

Rechnet man die Gasförderung hinzu, betrug die tägliche Fördermenge 2016 im Schnitt 2,63 Mio. BOE oder 1% mehr als 2015. Die durchschnittliche tägliche Produktion im Pré-Sal legte gegenüber dem Vorjahr um 33% auf 1,02 Mio. BPD zu. Vor allem die gestiegene Fördermenge aus den Pré-Sal-Ölfeldern Lula und Sapinhoá im Santos-Becken trugen zum guten Jahresergebnis bei.

Im Ausland förderte Petrobras 2016 dagegen 19% weniger Öl (80.000 BPD) und 11% weniger Gas (13,7 Mio m³ pro Tag) als 2015. „Der Rückgang ist vor allem wegen der getätigten Desinvestments erfolgt, wie der Veräußerung von Petrobras Argentina“, teilte der Konzern mit. Wegen der sinkenden Förderung im Ausland lag die Produktionsmenge im In- und Ausland insgesamt mit 2,22 Mio. BPD Erdöl bzw. 2,79 Mio. BOE Öl und Gas auf demselben Niveau wie 2015.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

m f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Herausgeber

Freitag, 20. Januar, 2017

Edition 1

Petrobras wendet sich an ausländische Unternehmen

Petrobras hat vor kurzem die Arbeit im petrochemischen Komplex des Bundesstaats Rio de Janeiro wiederaufgenommen, nachdem dieser Ziel der Antikorruptionsinvestigationen „Lava Jato“ der föderalen Polizei gewesen war. Bei der Ausschreibung geht es um eine Gas-Aufbereitungsanlage (Unidade de processamento de gás natural, UPGN), die ab 2020 das gewonnene Erdgas aus einem großem Vorkommen bei Bacia de Santos bekommen wird. Zu dieser Ausschreibung wurden ausschließlich ausländische Investoren eingeladen.

Den großen brasilianischen Baufirmen, die in den Korruptionsskandal verwickelt sind, ist es verboten mit dem staatlichen Unternehmen Verträge abzuschließen. Das ist eines der Motive, weshalb Petrobras sich auf dem internationalen Markt umschaute. Der neue Zulieferer soll den bisherigen Quieroz Galvão, der wegen der Korruptionsvorwürfe den Bau abbrechen musste, ablösen. Die ursprüngliche Vertragssumme belief sich auf 2 Milliarden R\$ von denen 500 Millionen R\$ bereits bezahlt wurden.

Insgesamt wurden 30 Firmen zu der Ausschreibung eingeladen. Darunter sind die chinesische Chalico und das australische Unternehmen Energex Energy. Viele von ihnen, wie ThyssenKrupp oder Acciona aus Spanien, operieren bereits in Brasilien. Auf Anfrage wollte Petrobras weder die Ausschreibung kommentieren, noch erklären warum nur ausländische Unternehmen eingeladen wurden.

Petrobras ist abhängig von der Fertigstellung des UPGN, um das große Volumen an Erdgas, das in drei Jahren im sogenannten Pré-sal bei Santos gewonnen werden wird, verarbeiten zu können. Wegen des knappen Zeitrahmens arbeitet das Team von Petrobras schon seit Anfang der zweiten Jahreshälfte 2016 an der Ausschreibung. Die Deadline war gleichzeitig das Hauptargument, um die Verwendung des gleichen Vertragsmodells zu rechtfertigen, welches zuvor bei den Zulieferern Anwendung fand, die unter Korruptionsverdacht stehen. Dieses bevorzugt die großen Unternehmen, denen mehr Geräte zur Verfügung stehen und die mehr Dienstleistungen anbieten können.

Der Verband der Ingenieure von Petrobras Aepet kritisierte in einem Brief an den Verwaltungsrat und die Führungsebene des Konzerns, dass mittleren Unternehmen keine Chancen gegeben würden und sprach sich für die Ausschreibung mehrerer kleiner Projekte anstelle von einem großen aus. Dies würde den Wettbewerb anheizen. „Wie will Petrobras zu einem anderen Ergebnis gelangen, wenn sie weiter auf die gleichen Methoden setzen?“, fragt Hebert Teixeira, Leiter der Aepet.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 20. Januar, 2017

Edition 1

Industrieproduktion in São Paulo im November erstmals seit fast 3 Jahren wieder gewachsen

Die Industrieproduktion im Bundesstaat São Paulo lag im November 2016 um 1,3% über dem Wert des selben Vorjahresmonats. Damit ist sie in diesem Vergleich erstmals seit 32 Monaten wieder gestiegen. Dennoch lag die Industrielleistung 24,1% unter dem Höchstwert aus März 2011. Außerdem dürfte die Produktion im vierten Quartal trotz des ermutigenden November-Ergebnisses stärker geschrumpft sein als im dritten Quartal, als sie um 1,7% unter dem Vorjahreswert lag. Die Industrieproduktion im Bundesstaat São Paulo entspricht etwa einem Drittel der Industrielleistung des gesamten Landes.

„Es verhält sich so, als ob die Industrie von São Paulo in der Talsohle gefangen ist“, kommentierte der Ökonom Rafael Cagnin von Industrieforschungsinstitut Iedi die ausbleibende Erholung des Sektors. Zwar sei der Rückgang der Industrielleistung nicht mehr zweistellig, doch von einer Trendwende sei auch noch nichts zu spüren, analysierte der Industrieexperte: „Die Abwärtsspirale verliert an Kraft, doch das bedeutet nicht, dass wir große Erwartungen haben dürfen. Der Aufschwung wird sich hinziehen und länger brauchen, als wir uns wünschen.“

Neben den Zahlen aus São Paulo ist auch die Entwicklung im Bundesstaat Amazonas, wo in der Freihandelszone von Manaus vor allem langlebige Konsumgüter hergestellt werden, ein kleiner Hoffnungsschimmer. Auch die dortige Industrielleistung legte im November erstmals seit 31 Monaten wieder zu, und zwar um 4,3%. Rafael Cagnin vom Iedi relativierte die Zahlen allerdings und verwies auf die niedrige Vergleichsbasis aus dem Vorjahr.

Landesweit ging die Produktion im November in neun von 15 untersuchten Regionen gegenüber dem Vorjahresmonat zurück. Besonders stark war der Einbruch in Bundesstaaten, in denen die Nahrungsmittelindustrie eine wichtige Rolle spielt wie Goiás in Zentralbrasilien (-16,6%) und Pernambuco im Nordosten des Landes (-6,4%).

Dagegen „rettete“ der Fahrzeugbau das Ergebnis in anderen Regionen. Im südbrasilianischen Bundesstaat Paraná stieg die Industrieproduktion dank der Automobilindustrie im November um 6,2% gegenüber dem Vorjahresmonat. Die brasilianische Fahrzeugproduktion lag im November insgesamt um 13,4% über dem Vorjahresniveau, vor allem dank gestiegener Exportzahlen (+25%).

Im Vergleich zu Oktober 2016 ging die Industrieproduktion in 8 von 14 untersuchten Regionen zurück. Wachstum gab es dagegen unter anderen in den Bundesstaaten Amazonas (+4,4%), Paraná (+2,4%) und – dank der steigenden Rohstoffproduktion – in Minas Gerais (+5,9%) und Pará (+6,6%).

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Tabellen

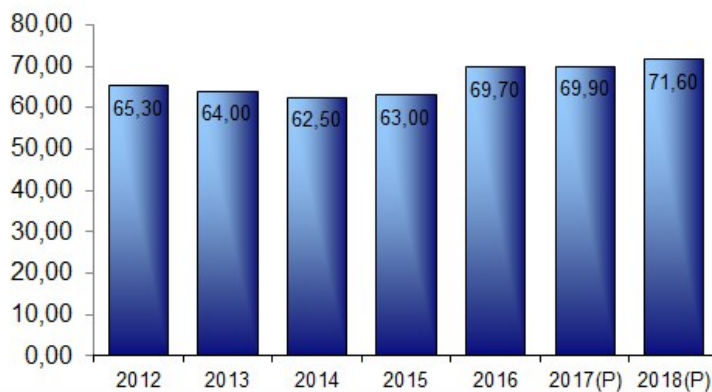
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



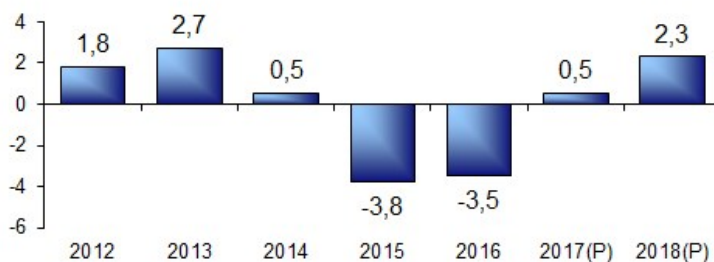
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 20. Januar, 2017

Edition 1

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektkoordination:

Cynthia Navarro

kontakt@wochenbericht.com.br**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

Redaktion:

Edwin Schuh

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

anuncios@ahkbrasil.comWeitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.dewww.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5167